

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

Agrardienst 7

C III 1 - v 1/62

30. März 1962

Die Ergebnisse der repräsentativen Schweinezählung im März 1962

Nach der repräsentativen Schweinezählung vom 2. März 1962 sind in Baden-Württemberg etwa 1,8 Mill. oder 6,9 vH mehr Schweine vorhanden als im Jahr zuvor. Im Vergleich zu Anfang Dezember vorigen Jahres nahm die Schweinehaltung aus saisonbedingten Gründen ab (-4,7 vH). Die Abgangsquote ist etwas größer als im Jahr zuvor (-3,0 vH). Der Mehrbestand gegen die gleiche Zeit des Vorjahres ist auf eine seit Frühjahr 1959 zu beobachtende verstärkte Nachwuchsproduktion zurückzuführen. Im Vergleich zum mehrjährigen Vorkriegsdurchschnitt (1935/38) beträgt der Zuwachs 51,6 vH.

Die Zahl der Ferkel belief sich auf rund 517 100 oder 5,2 vH mehr, die der Läufer auf rund 852 000 oder 8,0 vH mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Zuwachsquote bei den Ferkeln ist damit nur ungefähr halb so groß, bei den Läufern aber noch etwas größer als im Jahr zuvor. Dieses bemerkenswerte Ergebnis deutet an, daß sich die Aufstockung der Schweinehaltung abgeschwächt fortsetzt. Der Zugang an Ferkeln gegenüber dem mehrjährigen Friedensdurchschnitt beträgt 100,8 vH, an Läufern 43,5 vH.

An Schlacht- und Mastschweinen sind mit 240 800 8,4 vH mehr vorhanden als im Jahr zuvor und 6,0 vH mehr als im mehrjährigen Vorkriegsdurchschnitt. Die künftige Entwicklung der Schweinehaltung hängt von der Zahl der trächtigen Zuchtsauen, ihrer Fruchtbarkeit, der Futtermittelversorgung und den Preisrelationen ab. In Baden-Württemberg betrug die Zahl der trächtigen Zuchtsauen Anfang März dieses Jahres 97 700, das sind 3,0 vH mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres und 2,2 vH mehr als Anfang Dezember 1961. Im Durchschnitt der Jahre nehmen die Sauenzulassungen aus saisonbedingten Gründen von Anfang Dezember bis Anfang März um 5 bis 6 vH zu. Demnach wurden etwas weniger Sauen zugelassen als es gewöhnlich von Dezember bis März geschieht. Die Fruchtbarkeit der Sauen ist befriedigend. Aus der Zahl der trächtigen Zuchtsauen und der Fruchtbarkeit erhält so nach die Aufstockung der Schweinehaltung keinen neuen Auftrieb.

Ergebnis der repräsentativen Schweinezählung vom 2. März 1962

Schweine	März 1935 / 38	März 1961 ¹⁾	Dezember 1961	März 1962 ¹⁾	Veränderung März 1962 gegen		
					März 1935 / 38	März 1961 ²⁾	Dezember 1961
A n z a h l				v H			
Ferkel unter 8 Wochen	257 526	491 700	506 125	517 100	+ 100,8	+ 5,2	+ 2,2
Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	593 726	788 900	847 597	851 800	+ 43,5	+ 8,0	+ 0,5
Schlacht- und Mastschweine 1/2 Jahr und älter ³⁾	227 144	222 000	345 409	240 800	+ 6,0	+ 8,4	- 30,3
Zuchtsauen insgesamt	94 875	164 100	171 555	171 900	+ 81,2	+ 4,8	+ 0,2
1/2 bis unter 1 Jahr	23 964	37 900	31 442	34 700	+ 44,7	- 8,4	+ 10,3
trächtig	13 150	23 500	18 510	21 600	+ 63,9	- 8,2	+ 16,5
nicht trächtig	10 814	14 400	12 932	13 100	+ 21,4	- 8,7	+ 1,5
1 Jahr und älter	70 911	126 200	140 113	137 200	+ 93,5	+ 8,7	- 2,1
trächtig	39 647	71 300	77 032	76 100	+ 92,0	+ 6,7	- 1,2
nicht trächtig	31 264	54 900	63 081	61 100	+ 95,4	+ 11,4	- 3,1
Trächtige Zuchtsauen insgesamt	52 797	94 800	95 542	97 700	+ 85,0	+ 3,0	+ 2,2
Nicht trächtige Zuchtsauen insgesamt	42 078	69 300	76 013	74 200	+ 76,4	+ 7,2	- 2,3
Eber 1/2 Jahr und älter	5 614	4 900	5 450	5 500	- 2,2	+ 12,7	+ 0,7
Schweine insgesamt	1 178 885	1 671 600	1 876 136	1 787 100	+ 51,6	+ 6,9	- 4,7

1) Repräsentative Zählung. - 2) Veränderung berechnet aufgrund der genauen Zahlen. - 3) Einschließlich der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber.